

# Kreditfinanzierung und Akkumulation

Teil 1: Grundlegender Zusammenhang

## Kredit – die Variante mit Erfolg

- Der Kredit kann ökonomische Prosperität ermöglichen.
- Annahmen:
  - weder Unternehmen noch Haushalte mit bisherigen Ersparnissen;
  - nur ein repräsentatives Unternehmen aus Abteilung I (Produktionsmittelindustrie);
  - nur ein repräsentatives Unternehmen aus Abteilung II (Konsumgüterindustrie);
  - nur Abteilung II kauft Produktionsmittel (PM) von Abteilung I;
  - nur Arbeitskräfte (AK) kaufen Konsumgüter mit Konsumquote von 100%;
  - keine Mindestreserve in bar;
  - alle Umsätze giral.
- Und los geht's ...

- Die Bank gibt allen Unternehmen einen Kredit von 1.000 und schreibt das Geld den Unternehmen zu 200 und 800 auf deren Konto gut.
- Annahmen: keine Mindestreserve in bar; alle Umsätze giral.

<b>Aktiva</b>	<b>Bankenbilanz</b>		<b>Passiva</b>
Kreditforderung	1.000	Geldumlauf	1.000

<b>Aktiva</b>	<b>Unternehmen Abteilung I</b>		<b>Passiva</b>
Bankguthaben	200	Darlehen	200

<b>Aktiva</b>	<b>Unternehmen Abteilung II</b>		<b>Passiva</b>
Bankguthaben	800	Darlehen	800

- Unternehmen produzieren Konsum- und Investitionsgüter im Werte von 800 und 200 und zahlen den Arbeitskräften Lohn von 160 und 640 in Geld ( $800 < 1.000 \rightarrow$  Ausbeutung).
- Die Herstellungskosten (marxistisch: Kostpreis) sind also 160 und 640.

Aktiva	Bankenbilanz		Passiva
Kreditforderung	1.000	Geldumlauf	1.000

Aktiva	Unternehmen Abteilung I		Passiva
Maschinenwaren	160	Darlehen	200
Bankguthaben	40		

Aktiva	Unternehmen Abteilung II		Passiva
Konsumwaren	640	Darlehen	800
Bankguthaben	160		

- Die Abteilung II möchte von Abteilung I die Investitionsgüter im Wert von 200 (HK = 160) kaufen und nimmt dafür einen weiteren kurzfristigen Kredit von 40 auf.

<b>Aktiva</b>	<b>Bankenbilanz</b>		<b>Passiva</b>
Kreditforderung	1.040	Geldumlauf	1.040

<b>Aktiva</b>	<b>Unternehmen Abteilung I</b>		<b>Passiva</b>
Maschinenwaren	160	Darlehen	200
Bankguthaben	40		

<b>Aktiva</b>	<b>Unternehmen Abteilung II</b>		<b>Passiva</b>
Konsumwaren	640	Darlehen	840
Bankguthaben	200		

- Die Abteilung II kauft von Abteilung I die Investitionsgüter im Wert von 200 (HK = 160, Gewinn = 40) ab.

<b>Aktiva</b>	<b>Bankenbilanz</b>		<b>Passiva</b>
Kreditforderung	1.040	Geldumlauf	1.040

<b>Aktiva</b>	<b>Unternehmen Abteilung I</b>		<b>Passiva</b>
Maschinenwaren	0	Eigenkapital	40
Bankguthaben	240	Darlehen	200

<b>Aktiva</b>	<b>Unternehmen Abteilung II</b>		<b>Passiva</b>
Maschinenwaren als PM	200	Darlehen	840
Konsumwaren	640		
Bankguthaben	0		

- Die Arbeitskräfte aus Abteilung 1 und 2 kaufen mit ihrem Lohn von 800 in Geld Konsumgüter im Wert von 800 (HK = 640, Gewinn = 160).
- Annahme: Konsumquote = 100%.

<b>Aktiva</b>	<b>Bankenbilanz</b>		<b>Passiva</b>
Kreditforderung	1.040	Geldumlauf	1.040

<b>Aktiva</b>	<b>Unternehmen Abteilung I</b>		<b>Passiva</b>
Maschinenwaren	0	Eigenkapital	40
Bankguthaben	240	Darlehen	200

<b>Aktiva</b>	<b>Unternehmen Abteilung II</b>		<b>Passiva</b>
Maschinenwaren als PM	200	Eigenkapital	160
Konsumwaren	0	Darlehen	840
Bankguthaben	800		

- Die Abteilung II tilgt ihren kurzfristigen Kredit von 40.

<b>Aktiva</b>	<b>Bankenbilanz</b>		<b>Passiva</b>
Kreditforderung	1.000	Geldumlauf	1.000

<b>Aktiva</b>	<b>Unternehmen Abteilung I</b>		<b>Passiva</b>
Maschinenwaren	0	Eigenkapital	40
Bankguthaben	240	Darlehen	200

<b>Aktiva</b>	<b>Unternehmen Abteilung II</b>		<b>Passiva</b>
Maschinenwaren als PM	200	Eigenkapital	160
Konsumwaren	0	Darlehen	800
Bankguthaben	760		

- Abteilung I zahlt der Bank Zinsen von 20, Abteilung II von 80.

<b>Aktiva</b>	<b>Bankenbilanz</b>		<b>Passiva</b>
Kreditforderung	1.000	Eigenkapital	100
		Geldumlauf	900

<b>Aktiva</b>	<b>Unternehmen Abteilung I</b>		<b>Passiva</b>
Maschinenwaren	0	Eigenkapital	20
Bankguthaben	220	Darlehen	200

<b>Aktiva</b>	<b>Unternehmen Abteilung II</b>		<b>Passiva</b>
Maschinenwaren als PM	200	Eigenkapital	80
Konsumwaren	0	Darlehen	800
Bankguthaben	680		

## Vermögensvergleich

### Anfang des Jahres

• Maschinen UN als PM =	0	
• <u>Lagerbestand UN =</u>	0	
• Sachvermögen alle UN =	0	0
• Kreditforderungen Bank =	1.000	
• Kontoschulden Bank =	-1.000	
• Kontoguthaben UN =	1.000	
• <u>Kreditschulden UN =</u>	-1.000	
• Geldvermögen alle UN =	0	0
• Kontoguthaben AK =	0	
• Aktien Bankkapitalisten =	0	
• <u>Aktien UN-Kapitalisten =</u>	0	
• Geldwertvermögen HH =	0	0

### Ende des Jahres

• Maschinen UN als PM =	200	
• <u>Lagerbestand UN =</u>	0	
• Sachvermögen alle UN =	200	200
• Kreditforderungen Bank =	1.000	
• Kontoschulden Bank =	-900	
• Kontoguthaben UN =	900	
• <u>Kreditschulden UN =</u>	-1.000	
• Geldvermögen alle UN =	0	0
• Kontoguthaben AK =	0	
• Aktien Bankkapitalisten =	100	
• <u>Aktien UN-Kapitalisten =</u>	100	
• Geldwertvermögen HH =	200	200

## Zwischenfazit

- Investitionen ohne vorherige Ersparnis
  - Am Anfang gab es keine Ersparnisse der Kapitalistenhaushalte.
  - Trotzdem ist das Sachvermögen der UN bzw. das Geldvermögen der HH am Ende auf 200 gewachsen.
- Richtig und falsch ...
  - Falsche These: Ersparnisse sind notwendig für Investitionen.
  - Richtige These: Investitionen sind notwendig für Ersparnisse.
- Hinreichend für Investitionen ist der Kredit.
  - Investitionen *können* zwar aus Ersparnissen der Unternehmen (einbehaltene vergangene Gewinne) oder der Haushalte (Nichtkonsum) finanziert werden.
  - Sie *müssen* es aber *nicht*, wenn stattdessen Kredite vergeben werden. Und Kredite sind entscheidend.
- Gibt es keine Investitionen,
  - gibt es keinen realen Reichtum und
  - gibt es auch keinen Geldreichtum, also keine neuen Ersparnisse.

## Vermögensrechnung und $S = I$

- Vermögensrechnung
  - Das Geldvermögen der HH von 200 entspricht dem Sachvermögen der UN.
  - Nettogeldvermögen der UN und Sachvermögen der UN ergeben das Gesamtvermögen der UN.
  - Das Gesamtvermögen der UN entspricht dem EK der Aktionäre.
- $S = I$  gilt ex post.
  - $S = \text{Gewinn A1} + \text{Gewinn A2} + \text{Gewinn Bank} + \text{HH-Ersparnis} = 20 + 80 + 100 + 0 = 200$
  - $I = \text{Bruttoinvestitionen} + \text{Lagerinvestitionen} - \text{Abschreibung} = 200 + 0 - 0 = 200$

## Marx zum Kredit

*„Wenn das Kreditwesen als Haupthebel der Überproduktion und Überspekulation im Handel erscheint, so nur, weil der Reproduktionsprozeß, der seiner Natur nach elastisch ist, hier bis zur äußersten Grenze forciert wird, und zwar deshalb forciert wird, weil ein großer Teil des gesellschaftlichen Kapitals von den Nichteigentümern desselben angewandt wird, die daher ganz anders ins Zeug gehn als der ängstlich die Schranken seines Privatkapitals erwägende Eigentümer, soweit er selbst fungiert.*

*Es tritt damit nur hervor, daß die auf den gegensätzlichen Charakter der kapitalistischen Produktion gegründete Verwertung des Kapitals die wirkliche, freie Entwicklung nur bis zu einem gewissen Punkt erlaubt, also in der Tat eine immanente Fessel und Schranke der Produktion bildet, die beständig durch das Kreditwesen durchbrochen wird.*

*Das Kreditwesen beschleunigt daher die materielle Entwicklung der Produktivkräfte und die Herstellung des Weltmarkts, die als materielle Grundlagen der neuen Produktionsform bis auf einen gewissen Höhegrad herzustellen, die historische Aufgabe der kapitalistischen Produktionsweise ist. Gleichzeitig beschleunigt der Kredit die gewaltsamen Ausbrüche dieses Widerspruchs, die Krisen, und damit die Elemente der Auflösung der alten Produktionsweise.*

*Die dem Kreditsystem immanenten doppelseitigen Charaktere: einerseits die Triebfeder der kapitalistischen Produktion, Bereicherung durch Ausbeutung fremder Arbeit, zum reinsten und kolossalsten Spiel- und Schwindelsystem zu entwickeln und die Zahl der den gesellschaftlichen Reichtum ausbeutenden Wenigen immer mehr zu beschränken; andererseits aber die Übergangsform zu einer neuen Produktionsweise zu bilden, – diese Doppelseitigkeit ist es, die den Hauptverkündern des Kredits von Law bis Isaak Péreire ihren angenehmen Mischcharakter von Schwindler und Prophet gibt.“ [Marx, Karl: Das Kapital. Dritter Band, in: MEW 25, S. 457]*

## Kredit – die Variante mit Problemen

- Der Kredit kann ökonomische Probleme nicht zwingend verhindern.
- Annahmen:
  - Unternehmen haben bisherige Ersparnisse durch einbehaltene vergangene Gewinne;
  - trotzdem gewährt die Bank zusätzliche Kredite zum Ausgleich des gesunkenen Girokontos bei Abt. 2 und darüber hinaus zur Erweiterung der Produktion;
  - nur ein repräsentatives Unternehmen aus Abteilung I (Produktionsmitteindustrie);
  - nur ein repräsentatives Unternehmen aus Abteilung II (Konsumgüterindustrie);
  - nur Abteilung II kauft PM von Abteilung I;
  - nur Arbeitskräfte kaufen Konsumgüter mit Konsumquote von 90%;
  - keine Mindestreserve in bar;
  - alle Umsätze giral.
- Und los geht's ...

- Ausgangssituation

<b>Aktiva</b>	<b>Bankenbilanz</b>		<b>Passiva</b>
Kreditforderung	1.000	Eigenkapital	100
		Geldumlauf	900

<b>Aktiva</b>	<b>Unternehmen Abteilung I</b>		<b>Passiva</b>
Maschinenwaren	0	Eigenkapital	20
Bankguthaben	220	Darlehen	200

<b>Aktiva</b>	<b>Unternehmen Abteilung II</b>		<b>Passiva</b>
Maschinenwaren als PM	200	Eigenkapital	80
Konsumwaren	0	Darlehen	800
Bankguthaben	680		

- Die Bank gibt allen Unternehmen einen weiteren Kredit von 300 und schreibt das Geld den Unternehmen zu 80 und 220 auf deren Konto gut.
- Annahmen: keine Mindestreserve in bar; alle Umsätze giral.

<b>Aktiva</b>	<b>Bankenbilanz</b>		<b>Passiva</b>
Kreditforderung	1.300	Eigenkapital	100
		Geldumlauf	1.200

<b>Aktiva</b>	<b>Unternehmen Abteilung I</b>		<b>Passiva</b>
Maschinenwaren	0	Eigenkapital	20
Bankguthaben	300	Darlehen	280

<b>Aktiva</b>	<b>Unternehmen Abteilung II</b>		<b>Passiva</b>
Maschinenwaren als PM	200	Eigenkapital	80
Konsumwaren	0	Darlehen	1.020
Bankguthaben	900		

- Unternehmen produzieren mit mehr Maschinen und mehr AK Konsum- und Investitionsgüter im Werte von 300 und 1.000 und zahlen den AK Lohn von 200 und 800 in Geld ( $1.000 < 1.300 \rightarrow$  Ausbeutung).
- Die Herstellungskosten (marxistisch: Kostpreis) sind 200 und 810 (800 Lohn + 10 Abschreibung).

Aktiva	Bankenbilanz		Passiva
Kreditforderung	1.300	Eigenkapital	100
		Geldumlauf	1.200

Aktiva	Unternehmen Abteilung I		Passiva
Maschinenwaren	200	Eigenkapital	20
Bankguthaben	100	Darlehen	280

Aktiva	Unternehmen Abteilung II		Passiva
Maschinenwaren als PM	190	Eigenkapital	80
Konsumwaren	810	Darlehen	1.020
Bankguthaben	100		

- Die Abteilung II müsste eigentlich von Abteilung I die Investitionsgüter im Wert von 300 (HK = 200) kaufen und dafür einen weiteren kurzfristigen Kredit von 200 aufnehmen.
- Aber Abteilung II plant nur den Kauf im Wert von 240 (HK = 160) und nimmt einen kurzfristigen Kredit von 140 auf.

<b>Aktiva</b>	<b>Bankenbilanz</b>		<b>Passiva</b>
Kreditforderung	1.440	Eigenkapital	100
		Geldumlauf	1.340

<b>Aktiva</b>	<b>Unternehmen Abteilung I</b>		<b>Passiva</b>
Maschinenwaren	200	Eigenkapital	20
Bankguthaben	100	Darlehen	280

<b>Aktiva</b>	<b>Unternehmen Abteilung II</b>		<b>Passiva</b>
Maschinenwaren als PM	190	Eigenkapital	80
Konsumwaren	810	Darlehen	1.160
Bankguthaben	240		

- Die Abteilung II kauft von Abteilung I Investitionsgüter im Wert von 240 (HK = 160, Gewinn = 80) ab.

<b>Aktiva</b>	<b>Bankenbilanz</b>		<b>Passiva</b>
Kreditforderung	1.440	Eigenkapital	100
		Geldumlauf	1.340

<b>Aktiva</b>	<b>Unternehmen Abteilung I</b>		<b>Passiva</b>
Maschinenwaren	40	Eigenkapital	100
Bankguthaben	340	Darlehen	280

<b>Aktiva</b>	<b>Unternehmen Abteilung II</b>		<b>Passiva</b>
Maschinenwaren als PM	430	Eigenkapital	80
Konsumwaren	810	Darlehen	1.160
Bankguthaben	0		

- Die Arbeitskräfte aus Abteilung 1 und 2 kaufen mit ihrem Lohn von 1.000 in Geld Konsumgüter im Wert von 900 (HK = 729, Gewinn = 171).
- Annahme: Konsumquote = 90%.

<b>Aktiva</b>	<b>Bankenbilanz</b>		<b>Passiva</b>
Kreditforderung	1.440	Eigenkapital	100
		Geldumlauf	1.340

<b>Aktiva</b>	<b>Unternehmen Abteilung I</b>		<b>Passiva</b>
Maschinenwaren	40	Eigenkapital	100
Bankguthaben	340	Darlehen	280

<b>Aktiva</b>	<b>Unternehmen Abteilung II</b>		<b>Passiva</b>
Maschinenwaren als PM	430	Eigenkapital	251
Konsumwaren	81	Darlehen	1.160
Bankguthaben	900		

- Die Abteilung II tilgt ihren kurzfristigen Kredit von 140.

<b>Aktiva</b>	<b>Bankenbilanz</b>		<b>Passiva</b>
Kreditforderung	1.300	Eigenkapital	100
		Geldumlauf	1.200

<b>Aktiva</b>	<b>Unternehmen Abteilung I</b>		<b>Passiva</b>
Maschinenwaren	40	Eigenkapital	100
Bankguthaben	340	Darlehen	280

<b>Aktiva</b>	<b>Unternehmen Abteilung II</b>		<b>Passiva</b>
Maschinenwaren als PM	430	Eigenkapital	251
Konsumwaren	81	Darlehen	1.020
Bankguthaben	760		

- Abteilung I zahlt der Bank Zinsen von 40, Abteilung II von 100.

<b>Aktiva</b>	<b>Bankenbilanz</b>		<b>Passiva</b>
Kreditforderung	1.300	Eigenkapital	240
		Geldumlauf	1.060

<b>Aktiva</b>	<b>Unternehmen Abteilung I</b>		<b>Passiva</b>
Maschinenwaren	40	Eigenkapital	60
Bankguthaben	300	Darlehen	280

<b>Aktiva</b>	<b>Unternehmen Abteilung II</b>		<b>Passiva</b>
Maschinenwaren als PM	430	Eigenkapital	151
Konsumwaren	81	Darlehen	1.020
Bankguthaben	660		

## Vermögensvergleich

### Anfang des Jahres

- Maschinen UN als PM = 200
- Lagerbestand UN = 0
- Sachvermögen alle UN = 200 200
  
- Kreditforderungen Bank = 1.000
- Kontoschulden Bank = -900
- Kontoguthaben UN = 900
- Kreditschulden UN = -1.000
- Geldvermögen alle UN = 0 0
- Kontoguthaben AK = 0
- Aktien Bankkapitalisten = 100
- Aktien UN-Kapitalisten = 100
- Geldwertvermögen HH = 200 200

### Ende des Jahres

- Maschinen UN als PM = 430
- Lagerbestand UN = 121
- Sachvermögen alle UN = 551 551
  
- Kreditforderungen Bank = 1.300
- Kontoschulden Bank = -1.060
- Kontoguthaben UN = 960
- Kreditschulden UN = -1.300
- Geldvermögen alle UN = -100 -100
- Kontoguthaben AK = 100
- Aktien Bankkapitalisten = 240
- Aktien UN-Kapitalisten = 211
- Geldwertvermögen HH = 551 551

## Vermögensrechnung und $S = I$

- Vermögensrechnung
  - Das Geldvermögen der HH von 551 entspricht dem Sachvermögen der UN.
  - Nettogeldvermögen der UN und Sachvermögen der UN ergeben das Gesamtvermögen der UN.
  - Das Gesamtvermögen der UN entspricht dem EK der Aktionäre.
- $S = I$  gilt ex post
  - $S = \text{Gewinn A1} + \text{Gewinn A2} + \text{Gewinn Bank} + \text{HH-Ersparnis} = 40 + 71 + 140 + 100 = 351$
  - $I = \text{Bruttoinvestitionen} + \text{Lagerinvestitionen} - \text{Abschreibung} = 240 + 121 - 10 = 351$

## Unverkäuflichkeit

- Die Lagerbestände können womöglich gar nicht mehr verkauft werden.
- Sie werden abgeschrieben und schmälern den Gewinn.
- Eine erste kleine Form von Krise kann einsetzen.

- Totalabschreibung der Lagerbestände.

<b>Aktiva</b>	<b>Bankenbilanz</b>		<b>Passiva</b>
Kreditforderung	1.300	Eigenkapital	240
		Geldumlauf	1.060

<b>Aktiva</b>	<b>Unternehmen Abteilung I</b>		<b>Passiva</b>
Maschinenwaren	0	Eigenkapital	20
Bankguthaben	300	Darlehen	280

<b>Aktiva</b>	<b>Unternehmen Abteilung II</b>		<b>Passiva</b>
Maschinenwaren als PM	430	Eigenkapital	70
Konsumwaren	0	Darlehen	1.020
Bankguthaben	660		

## Vermögensvergleich

### Anfang des Jahres

- Maschinen UN als PM = 200
- Lagerbestand UN = 0
- Sachvermögen alle UN = 200 200
  
- Kreditforderungen Bank = 1.000
- Kontoschulden Bank = -900
- Kontoguthaben UN = 900
- Kreditschulden UN = -1.000
- Geldvermögen alle UN = 0 0
- Kontoguthaben AK = 0
- Aktien Bankkapitalisten = 100
- Aktien UN-Kapitalisten = 100
- Geldwertvermögen HH = 200 200

### Ende des Jahres

- Maschinen UN als PM = 430
- Lagerbestand UN = 0
- Sachvermögen alle UN = 430 430
  
- Kreditforderungen Bank = 1.300
- Kontoschulden Bank = -1.060
- Kontoguthaben UN = 960
- Kreditschulden UN = -1.300
- Geldvermögen alle UN = 0 -100
- Kontoguthaben AK = 100
- Aktien Bankkapitalisten = 240
- Aktien UN-Kapitalisten = 90
- Geldwertvermögen HH = 430 430

## Vermögensrechnung und $S = I$

- Vermögensrechnung
  - Das Geldvermögen der HH von 551 entspricht dem Sachvermögen der UN.
  - Nettogeldvermögen der UN und Sachvermögen der UN ergeben das Gesamtvermögen der UN.
  - Das Gesamtvermögen der UN entspricht dem EK der Aktionäre.
- $S = I$  gilt ex post
  - $S = \text{Gewinn A1} + \text{Gewinn A2} + \text{Gewinn Bank} + \text{HH-Ersparnis} = 0 + (-10) + 140 + 100 = 230$
  - $I = \text{Bruttoinvestitionen} + \text{Lagerinvestitionen} - \text{Abschreibung} = 240 + 121 - 131 = 230$

## Fazit

- Investitionen ohne vorherige Ersparnis sind möglich.
- Geplante Investitionen und geplante Ersparnisse verlaufen eher unabhängig voneinander.
- Wenn es Investitionen gibt, erwirken sie die entsprechende Ersparnis im Nachhinein, wobei sich erst ex post herausstellt, wie hoch die Gewinne als wichtiger Bestandteil der Ersparnis sind.
- Richtig und falsch ...
  - Falsche These: Kreditfinanzierung aus dem Nichts taugt nicht.
  - Richtige These: Kreditfinanzierung aus dem Nichts kann zwar taugen, muss es aber nicht.
- Entscheidend ist nämlich zweierlei:
  - Kreditfinanzierung aus dem Nichts sollte zwar die Akkumulation ermöglichen.
  - Die Akkumulation ist aber letztlich auf die notwendige Endnachfrage von Konsum und Investitionen angewiesen.
- Ohne Endnachfrage lahmt die Konjunktur auch bei großzügiger Kreditversorgung.

## Marx zum Fiat Money und zur Endnachfrage

### Zum Kreditgeld

*„Wir sehn hier also, wie die Banken Kredit und Kapital **kreieren** (...)“ [Marx, Karl: Das Kapital. Dritter Band, in: MEW 25, S. 558]*

Allerdings war Marx noch nicht bewusst, wie sehr reines Buchgeld ohne Noten an Bedeutung zulegen wird.

### Zur Endnachfrage

- *„Der letzte Grund aller wirklichen Krisen bleibt immer die Armut und Konsumtionsbeschränkung der Massen gegenüber dem Trieb der kapitalistischen Produktion, die Produktivkräfte so zu entwickeln, als ob nur die absolute Konsumtionsfähigkeit der Gesellschaft ihre Grenze bilde.“ [Marx, Karl: Das Kapital. Dritter Band, in: MEW 25, S. 501]*